



Meiningen: Afghane vergewaltigt 14-Jährige



Der tägliche

Einzelfall lässt grüßen: Im thüringischen Meiningen wurde in der Nacht zum Sonntag ein 14-jähriges Mädchen vergewaltigt. Wie die Polizei am Montag mitteilte, soll die Tat von einem 22-jährigen afghanischen „Flüchtling“ begangen worden sein. Besonders brisant ist, dass eine Polizeistreife die beiden noch kurz vor der Tat gegen 23 Uhr routinemäßig kontrolliert hatte. Der Mitteldeutsche Rundfunk (MDR) verschweigt seinen Lesern politkorrekt, dass es ein Afghane war und beschreibt ihn lediglich als „Mann“. Bei „Thüringen24“ ist es ein „junger Mann“. Damit im Merckelschen Sinne bloß keine negative Stimmung gegenüber „Flüchtlingen“ im Land entsteht...

(Von Michael Stürzenberger)

„Südthüringen.de“ hingegen übernimmt den Polizeibericht journalistisch korrekt und will seinen Lesern nicht in volkspädagogischer Dressur wichtige Informationen

vorenthalten:

Wie sich herausstellte, hatten Polizisten gut eine Stunde zuvor zufällig die 14-Jährige und ihren männlichen Begleiter in der Leipziger Straße kontrolliert und deren Personalien festgehalten. Schnell sei klar gewesen, dass genau dieser Mann der mutmaßliche Vergewaltiger sein könnte. Er sei am Sonntag gegen 1 Uhr im Stadtgebiet vorläufig festgenommen worden.

Bei dem aus Afghanistan stammenden 22 Jahren alten Asylbewerber seien ebenfalls Beweismittel sichergestellt worden. In Anwesenheit eines Dolmetschers sei er am Sonntagmorgen als Beschuldigter vernommen worden. Im Ergebnis der Vernehmung wurde Haftbefehl beantragt, den am Vormittag ein Haftrichter verkündete.

Focus Online kann man in diesem Fall ebenso nicht als Lückenpresse bezeichnen:

Der 22-jährige Afghane wurde kurz nach der Tat vorläufig festgenommen und im Beisein eines Dolmetschers vernommen. Die Staatsanwaltschaft Meinigen hat einen Haftbefehl gegen den Asylbewerber erlassen. Derzeit befindet sich der Mann in der JVA-Suhl-Goldlauter.

Auch die Thüringer Allgemeine berichtet wahrheitsgemäß. Es wäre auch völlig unverantwortlich, nach dem Vergewaltigungsmord von Freiburg durch einen Afghanen weiter zu verschweigen, dass es sich hier keinesfalls um „Einzelfälle“, sondern ein strukturelles Problem des Islams handelt.

Wenn in einem Land wie Afghanistan 99% der Menschen das grausame islamische Scharia-Recht als offizielles Gesetz befürworten, braucht man sich nicht zu wundern, dass Moslems von dort jetzt häufig bei uns als Vergewaltiger in Erscheinung

treten. Von den fast 90.000 unbegleiteten minderjährigen Migranten, die 2015 in Europa einfielen, waren laut Statistischem Bundesamt 51 Prozent Afghanen. Viele von denen sind potentielle Zeitbomben, die jetzt vor sich hinticken.

Diese fundamental eingestellten Mohammedaner sehen unbekopftuchte und leicht bekleidete Frauen als Freiwild an, was ihnen von islamischen Rechtsgelehrten und Imamen auch bestätigt wird. Sie vergleichen solche Frauen mit rohem Fleisch, das man einer Katze hinwerfe. Wenn die Katze dann das Fleisch fresse, sei es auch nicht die Schuld der Katze.

Zudem rangieren in den Augen dieser Mohammedaner Frauen, die vor der Ehe Geschlechtsverkehr mit Männern haben, auf der gleichen Stufe wie Prostituierte, wie es auch der Islamexperte Bassam Tibi am 7. Dezember in der Bild erklärte. Wundert sich da noch irgendein klar denkender Mensch über die fast täglich auf uns hereinprasselnden Meldungen von sexuellen Übergriffen? Ganz abgesehen von den Fällen, die es nicht auf den öffentlichen Radar schaffen, da sie von den Behörden unter den Teppich gekehrt werden. Jedes Mal vergewaltigt der Islam mit.